

Zoologische Notizen.

Erste Serie.

Von

Dr. Franz Löw.

Vorgelegt in der Sitzung vom 7. November 1866.

Ich habe unter obigem Titel eine Reihe von Beobachtungen zusammengestellt, welche ich im Laufe mehrerer Jahre über verschiedene Thiere anzustellen Gelegenheit hatte und welche mir an und für sich zu unbedeutend erschienen, um einzeln veröffentlicht zu werden. Ich lasse sie hier in der systematischen Ordnung der zoologischen Objecte, auf welche sie sich beziehen, aufeinanderfolgen.

Mollusca.

Paludina (Hydrobia) balthica Nilss. — Diese Paludinenart, von welcher Herr Ritter von Frauenfeld in seinem „Verzeichniss der Namen der fossilen und lebenden Arten der Gattung *Paludina* Lam.“ (s. Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Bd. XIV. p. 577) angibt, dass sie ihm noch nicht fossil vorgekommen sei, habe ich am 7. December 1862 in der zweiten Ziegelgrube von Nussdorf in den Cerithiensandschichten, welche daselbst dem bräkischen Tegel eingelagert sind, zugleich mit *Paludina ventrosa* Montague und einer aus tertiären Schichten noch nicht bekannten *Pupa* gefunden (s. Jahrb. d. k. k. geol. Reichsanst. 14. Bd. Sitzgb. p. 103).

Entozoa.

Mermis. — Ich habe aus folgenden vier Insekten oder deren Larven Fadenwürmer der Gattung *Mermis* erhalten: Aus einer Raupe

von *Liparis dispar* Lin. zwei Exemplare, aus einer Raupe von *Gastrobacha castrensis* Lin. ein sechs Zoll langes Individuum, aus der Larve einer *Libellula* - Art und aus einem Käfer (*Carabus auratus* Lin.) je ein Exemplar.

Merkwürdig ist, dass die Filarien sowohl in pflanzenfressenden als auch in fleischfressenden Insekten schmarotzen, dass sie sowohl in Larven als auch in vollkommenen Insekten anzutreffen sind und dass sie nicht nur in am Boden kriechende, sondern auch im Wasser lebende und selbst auf hohen Bäumen wohnende Kerfe gelangen.

Arachnoidea.

Chelifer Wideri Koch. — In der Stettiner Entomol. Zeitg. Jahrg. 1859 p. 202 gab Hagen unter dem Titel „*Chelifer* als Schmarotzer auf Insekten“ eine Zusammenstellung aller in der Literatur aufgezeichneten Beobachtungen vom Vorkommen einzelner *Chelifer*-Arten auf Insekten (namentlich unter den Flügeldecken der Coleopteren und an den Beinen der Dipteren). Diesen kann ich einen selbst beobachteten Fall vom Vorkommen des *Chelifer Wideri* Koch an den Beinen einer *Ulidia erythrophthalma* Fall. hinzufügen. Ich bemerkte nämlich im September 1861 an meinem Fenster die erwähnte Fliege, an deren beiden Hinterschenkeln in ganz symmetrischer Weise je ein *Chelifer* sass, so dass es den Anschein hatte, als ob die Fliege sehr verdickte Hinterschenkel besitze. Beide Exemplare waren gleich gross und sasssen, jeder nur mit einer Scheere am Hinterschenkel der Fliege sich festhaltend, ganz ruhig, selbst wenn diese die lebhaftesten Bewegungen machte. Leicht mit Schwefeläther narkotisirt, liess einer der beiden Skorpione das Bein der Fliege los, um es aber beim Erwachen aus der Narkose gleich wieder zu ergreifen, was derselbe auch bei Wiederholung des Experimentes that, während der andere die Fliege erst verliess, nachdem diese an der Nadel verendet war. Auch diese Beobachtung lässt es, sowie die von Hagen aufgezählten, unentschieden, ob *Chelifer* auf Insekten schmarotzt oder sich derselben nur als Locomotionsmittel bedient.

Xysticus (Thomisus) viaticus Lin. — Als Erzeuger der unter dem Namen: Herbst- oder Mariengarn, Mädchensommer, fliegender Sommer, Sommerflug, alter Weibersommer (fils de vierge, aetas volitans, Gossamer) etc. bekannten Spinnengewebe, welche vom September an bis zum Auftreten des ersten Frostes erscheinen, führt A. Menge in seiner Abhandlung „über die Lebensweise der Arachniden“ (s. Neueste Schriften d. naturf. Ges. in Danzig 1843, IV. Bd. 1. Hft. p. 50), welcher die ganze Erscheinung als herbstliche Wanderung der Spinnen aus ihren Sommerquartieren in ihre Winterquartiere auffasst, die Gattungen *Lycosa*, *Theridium*, *Micryphantes* und *Thomisus* an. Im September 1859 habe ich alles

Mariengarn, das ich im Freien in und um Wien antraf, nach Spinnen durchsucht, dasselbe meist leer gefunden, in einigen Geweben jedoch eine Spinne der Gattung *Xysticus* angetroffen, welche stets dieselbe Art, nämlich *X. viaticus* Lin. (= *cristatus* Walk.) war. Da Menge (l. c.) angibt, dass an der Erzeugung des fliegenden Sommers keine Radspinnen Theil haben, so scheint es auf einem Irrthume zu beruhen, wenn, wie es häufig geschieht, die *Tetragnatha extensa* Walk. als Erzeugerin des Herbstgarns angeführt wird. Uebrigens bestätigt auch Menge die schon von Walkenaer, Léon, Dufour, Andouin u. a. gemachte Beobachtung, dass auch die jungen Radspinnen (*Epeira*, *Diadema*, *Tetragnatha* etc.) so gut, wie die meisten übrigen jungen Spinnen, die Fähigkeit besitzen, Fäden abzuschliessen und mittelst derselben durch die Luft zu fliegen *).

Insecta.

Thysanura.

Achorutus murorum Gerv. — Seit meiner letzten Mittheilung über das Erscheinen dieses Schneeflohes in Kärnthen (s. Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. 8. Bd. 1858, pag. 564) hat mir Herr Vicedirektor Fritsch mit gewohnter Bereitwilligkeit alle ihm über dieses Insekt zugekommenen Nachrichten mitgetheilt, welchen ich folgende Daten über die Lebensweise und geographische Verbreitung des *Achorutus murorum* Gerv. (= *Podura similata* Nicol. = *P. muralis* Bourlet) entnehme. Dieses Thier kommt in der ganzen österreichischen Monarchie sowohl auf Bergen als auch in den Ebenen vor, erscheint im Sommer im erwachsenen Zustande, überwintert und kommt wieder zum Vorschein, sobald Thauwetter einzutreten beginnt, was meist Ende Jänner oder in der ersten Hälfte des Februar der Fall ist. Um diese Zeit trifft man diese Fusschwanzthierchen bei einer Temperatur von + 4 bis + 6° R. auf dem Schnee, auf welchem sie munter umherspringen, gegen Abend mit dem Sinken der Temperatur auf 0° gänzlich verschwinden und am nächsten Tage mit steigender Wärme wieder hervortreten **).

Immer erscheinen sie in grosser Anzahl und zwar nie bei trockener Witterung, sondern nur nach einem Regen, im Herbst meist auf der Oberfläche stehender Gewässer, zu Ende des Winters jedoch, wenn zum ersten Male Thauwetter eintritt, kommen sie sowohl im freien Felde als auch in Wäldern plötzlich in so ungeheurer Menge zum Vorschein, dass

*) Prach bestätigt in seiner „Monographie der Thomisiden der Gegend von Prag“ (Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Bd. XVI. p. 603) sowohl die von mir gemachte Beobachtung als auch das, was Menge über die Radspinnen sagt.

**) In ähnlicher Weise werden *Achorutes armatus* Walk., *Isotoma glacialis* Walk. und *Anurophorus ambulans* Degeer auf dem Schnee angetroffen.

sie oft auf viele hundert Schritte weite Strecken hin die Oberfläche des Schnees oder des Schneeswassers so dicht bedecken, dass diese Flächen wie mit Kohlenstaub bestreut erscheinen und diese Thierchen stellenweise eine $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''' dicke Schicht bilden. Im Mai findet man die jungen Individuen dieser Art von einem Drittel der Länge der erwachsenen ebenfalls zu vielen Tausenden so dicht beisammen, dass sie oft 3—4''' hoch übereinander liegen. Um diese Zeit sind sie etwa $\frac{1}{3}$ ''' lang, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, von derselben Farbe wie die Erwachsenen; aber stärker behaart als diese und können schon zollhoch springen.

Rhynchota.

***Porphyrophora radicum graminum* Baerensp.** — Als ich mich im Mai 1862 durch einige Tage in Görz aufhielt, theilte mir Prof. Dr. Leutgeb mit, dass auf den Weizenfeldern von Monastero bei Aquileja eine Schildlaus, welche er als die *Porphyrophora radicum graminum* Baerensp. *) determinirte, als getreideschädliches Insekt auftrete, indem sie in grosser Zahl vorkomme und an den feinsten Wurzelfasern des Weizens lebe, wodurch die eben aufsprössenden Halme gelb würden und verdorren oder im Wachstume zurückblieben. Die mir von Prof. Leutgeb in Weingeist übergebenen Exemplare dieser Schildlaus habe ich unserer Gesellschaft für ihre Insektensammlung übergeben. Dieses Insekt darf nicht mit der ebenfalls getreideschädlichen *Aphis cerealis* Kltzbch. (= *Aphis hordei* Kyber) verwechselt werden, die auf den Halmen des Weizens und der Gerste lebt (s. Köllar: Zur Naturgeschichte der *Aphis cerealis*. Verh. d. zool.-bot. Ver. VII. Bd. 1857. Sitzgb. pag. 155).

***Corisa Falleni* Fieber.** — Diese Wasserwanzen habe ich schon zu wiederholten Malen in Sommernächten in den Gärten Wien's in grosser Menge auf hellerleuchtete Tische einfallen gesehen. Demnach müssen diese Insekten die woff ihnen bewohnten Teiche und Sümpfe zur Nachtzeit in grossen Schwärmen verlassen; wahrscheinlich um andere Gewässer aufzusuchen, auf welchem Zuge sie dann durch helle oder glänzende Gegenstände irreführt, sich auf dieselben herablassen; in ähnlicher Weise, wie auch andere Wasserinsekten z. B. Wasserkäfer, durch den Glanz von Metalldächern oder Glashaufenfenstern getäuscht, auf diese Objecte niederfliegen.

***Plinthisus nemoralis* Fabr.** — Anfangs September 1859 sammelte ich am Grünberge bei Meidling die bereits abgefallenen an den Blattstielen von *Populus pyramidalis* Rozier vorkommenden Gallen von *Chermes bursarius* Lin., aus welchen nach drei bis vier Wochen einige

*) Baerensprung beschrieb dieses Thier in der Zeitg. f. Zoologie, Zootomie und Paläontologie, I. Bd. 1848 pag. 165 und 173 als neue Art. Es wurde bei Berlin und bei Prag an den Wurzeln von Gräsern aber nur in weiblichen Individuen angetroffen.

Baumwanzen, der Art *Plinthisus nemoralis* Fab. angehörig, zum Vorschein kamen. Hier mag zugleich erwähnt werden, dass sich in einigen dieser Blattlausgallen auch blassgrüne, etwa 6^u lange Larven von Dipteren (?) vorfanden, welche ich jedoch nicht zur Entwicklung bringen konnte (vergl. die weiter unten folgende Notiz über *Leucopis griseola* Fall.).

Neuroptera.

Palingenia horaria Lin. — Herr Prof. Ludwig Jetteles hatte die Güte, mir mitzuthellen, dass er am 23. und 24. August 1862 die *Palingenia horaria* Lin. (= *P. virgo* Oliv.), welche bei Bruck an der Leitha im August massenhaft vorkommt (s. Brauer u. Löw, *Neuroptera austriaca*, Wien 1857, pag. 25), bei Olmütz an der March in grosser Menge angetroffen habe. Da an diesem Flusse Mährens auch die *Palingenia longicauda* Swam. lebt (s. meine Abhandlung „Beiträge zur Kenntniss der Orthopteren“, Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. 11, Bd. pag. 409), so beherbergt Mähren, respective die March, alle zwei bis jetzt bekannten europäischen Palingenien.

Lestes fusca Vanderl. — Während meines Aufenthaltes in Görz im Mai 1862 erhielt ich von dem dortigen Förster, Herrn Micklitz, ein Exemplar einer *Lestes fusca* Vanderl., welches derselbe im Jänner 1856 am Ufer eines Baches bei Tolmein in Illyrien unter einem Steine sitzend gefunden hatte. Schon aus dem Umstande, dass diese Agrionide, abweichend von ihren übrigen Verwandten, gleich in den ersten warmen Tagen des Frühlings erscheint, war die Ueberwinterung von *Lestes fusca* zu vermuthen. Diese Vermuthung wird durch die eben erwähnte directe Beobachtung zur Gewissheit, und auch die in der Umgebung Wien's gewonnenen zoophänologischen Daten, deren Einsicht mir Herr Vicedirector Fritsch freundlichst gestattete, liefern eine weitere Bestätigung für die Ueberwinterung des erwähnten Insektes. Nach dessen Erscheinen nämlich *Lestes fusca* Ende August und verschwindet Ende October (d. i. mit dem Eintritt der Fröste), kommt aber Mitte März wieder zum Vorschein, um Anfangs April gänzlich zu verschwinden. Dieses zweite Erscheinen im März (respectively erste im Jahre) rührt offenbar nur von den überwinterten Exemplaren her, wie diess auch bei *Vanessa Polychlorus*, *Gonopteryx Rhamni* und andern überwinterten Insekten der Fall ist.

Neuropteren-Verzeichniss.

Auf meinem im Mai 1862 nach Graz, Laibach, Triest und Görz unternommenen Ausflüge sammelte ich folgende Neuropteren:

Libellula depressa Lin. Bei Görz.

Gomphus vulgatissimus Lin. Bei Görz.

Platynemis pennipes Pallas. Bei Görz.

Baetis purpurascens Pictet. Im Laibacher Moor.

B. semitincta Pictet. Im Laibacher Moor.

Nemura cinerea Oliv. Im Laibacher Moor.

Panorpa montana Brauer. Bei Görz u. Triest.

Hydropsyche maxima Brauer. Bei Görz.

Naïs aterrima Brauer. Bei Görz u. Triest.

Phryganea minor Curtis. Im Laibacher Moor.

Neuronia ruficus Scop. Bei Graz an der Mur.

Anabolia hieroglyphica Stephens. In der Höhle des Grossgallenberges bei Laibach, an deren Wänden zahlreiche Pärchen dieser Art, und zwar alle in Copula angetroffen wurden.

A. testacea Pictet. An demselben Orte und in derselben Weise, wie die vorhergehende Art, aber in weit geringerer Zahl als diese und unter den Pärchen derselben zerstreut vorkommend.

Limnophilus griseus Lin. Bei Görz.

L. flavicornis Fab. Im Laibacher Moor.

L. vitratus Degeer. Im Laibacher Moor.

Alle diese hier aufgezählten Neuropteren habe ich unserer Gesellschaft für ihre Insektensammlung übergeben.

Diptera.

Tachinariae. — Aus einer Puppe von *Sphinx ligustri* Lin. erhielt ich ein Exemplar von *Nemoraea quadripustulata* Fab. — Im September 1856 fand ich im Prater bei Wien auf den Blättern von *Alnus incana* DC. die Larven einer Blattwespe (*Croesus laticrus* Villars), welche sich in der Gefangenschaft alle verpuppten. Mit wenigen Ausnahmen kamen aus diesen Puppen je ein parasitisches Dipteron (*Phorocera unicolor* Fall.) zum Vorschein. — Aus zwei Puppen von *Saturnia pyri* S. V. erhielt ich mehrere Exemplare von *Masicera sylvatica* Fall. Ich bekam nämlich am 14. April 1859 zwei Puppen vom grossen Nachtpfauenauge, aus deren einer drei Tage vorher sechs Fliegenlarven ausgekrochen waren, die sich alsbald verpuppt hatten, während die andere in einer dicklichen, braunen, die ganze Puppe erfüllenden Flüssigkeit noch vier solcher Larven enthielt, welche ebenfalls innerhalb fünf Tage die Puppe verlassen und sich gleich auf der Erde liegend verpuppt hatten. In dem Zeitraume vom 9. bis 23. Mai kamen aus diesen Puppen die vollkommenen Fliegen zum Vorschein.

Trypetinae. — Die im Folgenden aufgezählten fünf Arten von Trypetinen habe ich aus den Köpfchen von Compositen gezogen, welche in Schiner's „Verzeichniss der Pflanzen, auf denen Trypetenlarven gefunden worden sind“ (Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Bd. VIII. pag. 687) bei diesen Arten nicht aufgeführt sind:

Trypeta colon Meig. von *Centaurea paniculata* Lin.

Urophora congrua Löw von *Lappa communis* Coss. et Germ. (Schneeberg).

U. solstitialis Lin. von *Centaurea paniculata* Lin.

Tephritis eluta Meig. von *Cirsium lanceolatum* Scop. (Prater).

T. leontodontis Deg. von *Crepis biennis* Lin.

Leucopis griseola Fall. — Im fürstlich Liechtenstein'schen Garten am Alsergrund in Wien fand ich in den auf *Ulmus campestris* Lin. vorkommenden Blattgallen von *Chermes ulmi* Deg. kleine, graugelbliche Tonnenpuppen, aus welchen sich *Leucopis griseola* Fall. entwickelte.

Eristalis. — Die Larven der *Eristalis*-Arten bedienen sich ihrer langen Athemröhre nicht bloss als Athmungsorgan, sondern auch, ganz nach Art der einen Wickelschwanz besitzenden Wirbelthiere, als Haftorgan, wie an einer mir im vorigen Jahre überbrachten leeren Puppenhülle einer *Eristalis*-Art zu ersehen ist, welche dadurch an einen Pflanzenstengel befestigt ist, dass ihre Athemröhre um denselben wie ein Wickelschwanz herumgeschlungen wurde. Auch dadurch, dass sie ihre Athemröhre in feine Holz- oder Mauerspalten einklemmen, befestigen sich die *Eristalis*-Larven zum Behufe ihrer Verpuppung.

Hippoboscidae. — Ueber das Vorkommen der auf Schwalben parasitisch lebenden Hippobosciden habe ich folgende Daten zu sammeln Gelegenheit gehabt: *Ornithomyia avicularia* Lin., welche nach einer Mittheilung Herrn v. Frauenfeld's auch auf *Chelidon urbica* Boie vorkommen soll, habe ich in grosser Menge in den Nestern der *Hirundo urbica* Lin. gefunden (s. meine Abhandlung „Ueber die Bewohner der Schwalbennester“ Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Bd. 11, pag. 393). *Stenopteryx hirundinis* Lin. erhielt ich im Jahre 1863 aus Puppen, welche aus dem Neste einer *Chelidon urbica* Boie stammten, und Herr Pfarrer R. Kaiser in Hausdorf bei St. Jakob ob Gurk in Kärnten übersandte mir im vorigen Jahre zwei Exemplare dieser Fliege ebenfalls aus dem Neste einer *Chelidon urbica* Boie, während ich selbst im Jahre 1859 in einem Neste von *Cypselus apus* Ill. zwei Imagines dieses *Dipteron* fand. Da es Herr v. Frauenfeld für wahrscheinlich hält, dass diese Fliege auch auf *Hirundo rustica* Lin. schmarotze (s. dessen „Ornithologische Notiz“ Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Bd. 11, pag. 110), so würde *Stenopteryx hirundinis* Lin. auf drei Schwalbenarten parasitisch leben. *Oxypterus pallidum* Leach habe ich von einem lebenden *Cypselus apus* Ill. erhalten.

Lepidoptera.

Gelechia paucipunctella Zell. — Imagines dieser Tineide erhielt ich im Juni 1856 aus den im April desselben Jahres am Bisamberg bei

Wien gesammelten verdorrten (folglich überwinterten) Köpfchen einer *Inula*-Art.

***Paedisca Foeneana* Treitschke.** — Im April 1856 fand ich im Prater in verdorrten, über Winter stehen gebliebenen Stengeln einer nicht näher bestimmbar, krautartigen Pflanze und zwar in den unterirdischen Theilen derselben eine schmutzig weisse, fast madenartige Raupe mit gelbem Kopfe, welche sich im Innern des Stengels verpuppte und im darauffolgenden Mai den Schmetterling lieferte, welcher als *Paedisca Foeneana* Treitschke bestimmt wurde. Die Puppe dieses Wicklers sieht im Kleinen der einer *Cossus ligniperda* Fabr. sehr ähnlich und kriecht auch, wie diese letztere, zum Behufe des Ausschlüpfens bis zur Hälfte aus dem Stengel hervor.

***Conchylis posterana* Zell.** (= *ambigua* Treitschke). — Aus einem der überwinterten Köpfchen von *Cirsium eriophorum* Scop., welche ich im April 1856 am Leithagebirge bei Bruck an der Leitha gesammelt hatte und welche von drei Trypetinen (*Trypeta onotrophes* Löw, *T. acuticornis* Löw und *Urophora eriolepidis* Löw) bewohnt waren, kam im Mai desselben Jahres eine *Conchylis posterana* Zell. zum Vorschein.

Hornig (s. „Ueber die ersten Stände einiger Lepidopteren“ Verh. d. zool.-bot. Ver. Bd. 5, pag. 129), welcher diesen Wickler aus den Blütenköpfen von *Carduus acanthoides* Lin. erhielt, gibt an, dass die Larve sich in der Erde verpuppt, was mit meiner Beobachtung nicht übereinstimmt.

***Grapholitha gallicolana* Heyden.** — Im Februar 1860 erhielt ich aus einer in einem Glase aufbewahrten Galle von *Cynips cerricola* Giraud, welche ich auf *Quercus cerris* Lin. in Schönbrunn gesammelt hatte, zwei Exemplare von *Grapholitha gallicolana* Heyden.

***Saturnia pyri* S. V.** — Am 5. September 1859 entwickelte sich ganz abnormer Weise aus einer Puppe von *Saturnia pyri* S. V., welche ich schon über ein Jahr aufbewahrt hatte, der vollkommen gut entwickelte Schmetterling und zwar ein weibliches Individuum.

Treitschke führt in seinem „Hülfsbuch für Schmetterlingssammler“ Wien 1834, pag. 14, ebenfalls Beobachtungen über abnorm verlängerte Puppenstadien von *Gastrobacha lanestris*, *Saturnia spini*, *Deilephila Euphorbiae* und *D. Dahlii* an.

Zygaenae. — Ich habe zwei Bastardirungen zwischen Zyganen verschiedener Art zu beobachten Gelegenheit gehabt. Die erste bereits im August 1844 zwischen einem Männchen von *Zygaena carniolica* Scop. (= *Z. onobrychis* S. V.) und einem Weibchen von *Z. ephialtes* Lin., welche ich beide auf einem Köpfchen einer *Centaurea scabiosa* Lin. in copula antraf. Das angespessete Weibchen legte in der Schachtel eine Menge schön citronengelber Eier, welche mir leider abhanden gekommen sind. Die zweite Bastardirung beobachtete ich zwischen einem Männchen von

Z. filipendulae Lin. und einem Weibchen von *Zyg. ephialtes* var. *trigonellae* Esp., welche ich am 21. Juli 1855 am Laaerberge bei Wien auch auf *Centaurea scabiosa* in copula fand. Dorfmeister hat die Bastarde des zweiten von mir beobachteten Falles, welchen auch Treitschke in seinem „Hülfsbuch für Schmetterlingssammler“ Wien 1834, pag. 20, erwähnt, gezogen und *Z. ephialtes* var. *trigonellae* Esp. erhalten (s. Dorfmeister „Ueber einige in Steiermark vorkommende Zygänen.“ Verh. d. zool.-bot. Ver. Bd. V. pag. 92). Ich setzte das befruchtete Weibchen in eine Schachtel und es legte vom 22. bis 24. Juli eine grosse Anzahl schön citronengelber Eier, aus welchen ausnahmslos vom 30. Juli bis 2. August die Raupen auskrochen. Diese waren von blass schmutziggelber Farbe mit schwarzbraunem Kopfe, oberseits kurz behaart und hatten auf dem Rücken zwei Längsreihen von je elf dunkelbraunen, unregelmässigen Punkten und an jeder Seite eine Reihe eben solcher kleinerer Punkte. Sie zogen die Blätter der Kronwicke (*Coronilla varia* Lin.) allen übrigen Nahrungspflanzen vor und häuteten sich in dem Zeitraum vom 5. bis 14. August, nachdem sie eine Grösse von $1\frac{1}{4}$ “ erreicht hatten. Nach dieser ersten Häutung zeigten sie, die Grösse ausgenommen, gar keine weitere Veränderung. Mitte August hörten sie auf, Nahrung zu sich zu nehmen, sie sasssen fortan ganz ruhig an den Wänden ihres Zwingers und überwinterten in dieser Weise. Leider waren alle über Winter zu Grunde gegangen.

Hymenoptera.

Crabro guttatus Vanderl. — Aus einer in einem Cocon eingeschlossenen Puppe, welche ich im Marke von *Sambucus nigra* Lin. fand, entwickelte sich eine Wespe (*Crabro guttatus* Vanderl.). Der Cocon war 5“ lang, $1\frac{1}{2}$ “ breit, hatte eine länglich-eiförmige Gestalt mit etwas breiterem Kopfe, bestand aus einer dünnen, fast glatten, pergamentartigen Hülle von zimtbrauner Farbe und lag in dem Endstücke einer gangartigen Höhlung im Holundermarke, welche hinter dem Cocon mit Excrementen und Larvenhautresten erfüllt war.

Ichneumonidae. — Ich habe folgende Schlupfwespen aus den daneben angeführten Insekten gezogen.

Bracon urinator Fabr. aus den Puppen der in den Köpfchen von *Scorzonera hispanica* Lin. lebenden *Tephritis pulchra* Löw. (Juli)*.

B. sp.? (eine von der vorigen sehr verschiedene viel kleinere Art) aus demselben Insekte (Juli).

* Die bei einigen der hier aufgezählten Ichneumoniden angegebene Entwicklungszeit dürfte nur einen relativen Werth haben, da diese Insekten im Zimmer gezogen wurden.

Campoplex armillatus Grav. aus einer bei Wöllersdorf gesammelten Raupe von *Aciptilus pentadactylus* Lin. (Juni).

C. tumidulus Grav. aus einer Puppe von *Coleophora laricella* Hüb., deren Larven im April 1859 im hiesigen botanischen Garten in ungeheurer Menge auf einer *Pinus larix* Lin. vorkamen (Mai).

Chalcis minuta Dalm. aus einer Puppe von *Zygaena filipendulae* Lin.

Chelonus annulatus Nees aus der Puppe einer der drei Trypetinen (*Trypeta onotrophes* L ö w, *T. acuticornis* L ö w und *Urophora eriolepidis* L ö w), welche aus den von mir im April 1856 am Leithagebirge gesammelten Köpfchen von *Cirsium eriophorum* Scop. zum Vorschein kamen.

Cryptus migrator Fabr. aus der Puppe von *Gastrobacha quercus* Lin.

C. tarsoleucus Grav. aus der Puppe einer *Eumenes*-Art.

Diapria picipes Grav. aus der Puppe einer *Stratiomyis*-Art (*Diapria conica* Nees, *rufiscapa* Nees und *nervosa* Nees, schmarotzen bekanntlich in den Larven von *Eristalis*-Arten). Juni.

Eucyrtus Erichsoni Westw. aus einem Weibchen einer *Lachnus*-Art, die ich auf *Rubinia pseudacacia* Lin. fand.

Eurytoma abrotani Illig. (= *E. fuscitarsis* Först.) aus den Puppen der in den Köpfchen von *Cirsium Erisithales* Scop. lebenden *Urophora aprica* Fall.

Exochus mansuetor Grav. aus den Puppen der die Nester von *Hirundo rustica* zahlreich bewohnenden *Tinea spretella* S. V. (Mai, Juni). S. meine Abhandlung „Ueber die Bewohner der Schwalbennester etc.“ Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Bd. 14, pag. 398.

Hemiteles fulvipes Grav. aus den Puppen des in den Raupen von *Mamestra oleracea* Lin. schmarotzenden *Microgaster spurius* Wesm. (Septb.).

Mesostenus gladiator Grav. aus einer *Osmia*-Art. Ich fand nämlich im Mai 1854 auf dem Kalenderberge bei Mödling in einem Loche eines Felsblockes ein aus Lehm gebautes *Osmia*-Nest, in welchem die Puppe der erwähnten Schlupfwespe lag.

Microgaster perspicuus Nees aus den Raupen von *Pontia brassicae* Lin.

M. spurius Wesm. aus den Raupen von *Mamestra oleracea* Lin. (September).

M. sp.? aus den Raupen von *Clostera anastomosis* Lin.

Pimpla instigator Lin. aus im Herbst gesammelten Puppen von *Orygia antiqua* Lin. (April).

Polemon Liparae Giraud aus dem auf *Phragmites communis* Trin. vorkommenden und im April am Neusiedlersee gesammelten Stengelgallen von *Lipara lucens* Meig.

Siphonura sp.? aus dem schon oben bei *Chelonus annulatus* angeführten Trypetinen.

Taphaeus irregularis Wesm. aus den Puppen von *Orchesia micans* Payk., welche in einem auf *Juglans regia* Lin. wachsenden *Polyporus* sich befanden (November).

Tetrastichus (Eulophus) sp.? aus den Puppen von *Microgaster perspicuus* Nees.

Trogus exaltatorius Panz. aus Puppen von *Sphinx Ligustri* Lin. u. *Sph. pinastri* Lin.

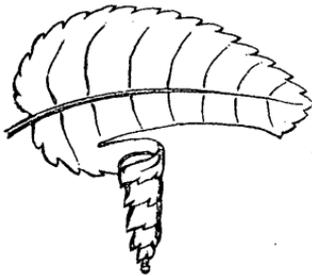
Pristocera depressa Fab. — Herr Dr. Giraud hat im VI. Bde. der Verh. d. zool.-bot. Ver. pag. 180 den geflügelten *Bethylus depressus* Fab. und die flügellose *Methoca domestica* Latr., welche nicht nur in zwei verschiedenen Gattungen, sondern sogar in zwei verschiedenen Familien aufgeführt wurden, für nichts anderes als die beiden Geschlechter einer Art erklärt, welche er, den älteren Artnamen beibehaltend, *Pristocera depressa* Fabr. nannte, deren Männchen von Fabricius als *Bethylus depressus* und deren Weibchen von Latreille als *Methoca domestica* beschrieben wurde. Die Richtigkeit dieser Behauptung kann ich durch eine meiner eigenen Beobachtungen bestätigen. Ich fing nämlich am 6. April 1856 am Laaerberge bei Wien *Bethylus depressus* ♂ mit *Methoca domestica* ♀ in copula herumfliegend, wobei das ungeflügelte Weibchen auf dem Hinterleibe des geflügelten Männchens sass.

Gallen auf *Salix Myrsinites* Lin. — Am 26. August 1858 fand ich am Schneeberge in der Nähe des Kaisersteines auf mehreren sehr niedrigen Exemplaren von *Salix Myrsinites* Lin. var. *integrifolia* Gallen, welche Herrn Dr. Giraud, dem ich sie zeigte, unbekannt waren und welche nach dessen Vermuthung die Gallen von *Nematus Valisneri* Hartig sein dürften. Es sind Stengelgallen, welche an den jüngsten Stengeltrieben sitzen, die dadurch ringsum gleichmässig verdickt erscheinen, die Gallen sind länglich, unebenhöckerig von gelblichgrüner Farbe, an der einen Seite dunkelkirschroth schattirt und von sehr derber Consistenz. Als ich sie einsammelte, befanden sie sich offenbar noch in einem sehr frühen Stadium, da sie beim Vertrocknen sehr stark zusammenschumpften, daher es auch nicht möglich war, die sie erzeugende Blattwespe zur Entwicklung zu bringen.

Cephus compressus Fabr. — Anfangs Juni 1858 erhielt ich durch die Güte des Herrn Directors Feuzl einjährige Zweigspitzen von Birnbäumen aus dem hiesigen botanischen Garten, welche, nahe ihrem unteren Ende punktförmige Stiche erkennen liessen, welche nur die Rindenschicht durchdrangen, in Spirallinien gereiht waren und augenscheinlich einem Insekte ihre Entstehung verdankten. Da nun Herr A. Rogenhofer (s. dessen Abhandlung: „Zur Lebensgeschichte von *Cephus compressus* Fabr.“ Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft. Bd. XIII. pag. 1335) in einjährigen Zweigspitzen derselben Birnbäume die Larven von *Cephus compressus* Fabr. entdeckte, so dürfte es

wohl kaum zu bezweifeln sein, dass die oben erwähnten Stiche von dem Weibchen dieser Blattwespe herrühren und zum Behufe des Eierlegens mit dem Legestachel derselben hervorgebracht wurden.

Lyda inanita Villars. — Vom Jahre 1856 bis zum Jahre 1862 fand ich alljährlich im Monate Juni auf der Rosenhecke eines Gartens in Wien die aus Rosenblattstreifen spirallig zusammengedrehten Säcke einer grünen Tenthredinenlarve, deren vollständige Metamorphose trotz wiederholter Versuche mir nie gelingen wollte. Inzwischen hat Herr Dr. Giraud in den Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Bd. XI. pag. 87 die vollständige Entwicklungsgeschichte dieser Larven publicirt, und die von Westwood, welcher diese Larve ebenfalls alljährlich im Sommer in seinem Garten auf Rosenbuschchen fand, in seiner Introd. to the mod. classif. of Ins. II. pag. 107 aufgestellte Vermuthung, dass das fragliche Insekt *Lyda inanita* Vill. sei, bestätigt gefunden. Da ausser der von Westwood



(l. c. fig. 71, 11) gegebenen sehr undeutlichen Abbildung des Larvensackes keine andere Abbildung von Giraud citirt wird, so habe ich eine solche hier zu geben versucht. Giraud's ausführlicher Beschreibung erlaube ich mir nur noch hinzuzufügen, dass diese Säcke stets an der Unterseite der Rosenblätter sitzen; dass die zu ihrer Verfertigung dienenden Blattstreifen stets vom Rande abgenagt und dergestalt ein-

gerollt werden, dass die Unterseite des Blattes nach innen zu liegen kommt; ferner dass die Larven ihre Excremente sowohl in die Säcke als auch nach aussen entleeren, indem sie sich zu diesem Zwecke in dem Sacke umkehren und den After über den Rand desselben hinüberbiegen, endlich dass die Larven zum Behufe ihrer Verpuppung in der Erde sich auf diese kurzweg herabfallen lassen und die von ihnen verlassenen Säcke an der Unterseite der Rosenblätter hängen bleiben *).

Coleoptera.

Olibrus bicolor Fabr. — Aus der kleinen auf Blumen lebenden Kaferfamilie der *Phalacri* war bis jetzt nur die Larve von *Phalacrus corruscus* Payk. bekannt, welche in dem Blütenboden von *Matricaria Chamomilla* Lin. lebt (s. Arbeiten der schles. Ges. 1833. pag. 78). Ich habe Ende Juli 1855 auf dem Laaerberge bei Wien Blütenköpfe von *Podospermum Jacquinianum* Koch gesammelt, in welchen sich zwischen den Blüten und nicht in der Substanz des Blutenbodens die kleinen,

*) Siehe Westwood in: The Gardener's Magazine of Botany 1851. t. III. pag. 273 und Menzel in den Mittheilungen d. naturf. Ges. in Zürich 1848, 2. Heft.

madenförmigen, blassrothen Larven von *Olibrus bicolor* Fabr. fanden, welche Ende August die vollkommenen Käfer gaben. Nach diesen zwei Fällen zu urtheilen, würden alle *Phalacri* in ihrem Larvenzustande Bewohner der Blütenköpfchen von Compositen sein.

Dermestes Frischii Kugelnann. — Am 27. September 1859 fand ich an einer Telegraphenstange bei Wien eine kleine, sehr haarige Käferlarve, welche sich in ein Stückchen Kork, das ich zugleich mit ihr in einem Gläschen einschloss, ganz hineinbohrte, in demselben nach 3 Tagen sich verpuppte und am 27. October desselben Jahres als vollkommenes Insekt zum Vorscheine kam, welches sich als *Dermestes Frischii* Kugelnann erwies. Da ich nur eine Larve besass und diese in ihrer völligen Entwicklung nicht stören wollte, so kann ich über die ersten Stände keine weiteren Details mittheilen.

Anoncodes ruficollis Fabr. — Am 17. Mai 1859 fand ich in dem ehemaligen Garten der hiesigen Gartenbaugesellschaft in dem faulen, modrigen Holze eines alten Pflanzenkübels, welcher ganz von Ameisen (*Formica aliena* Först.) bewohnt war, zwei Puppen eines Käfers, aus welchen sich am 28. Mai desselben Jahres *Anoncodes ruficollis* Fabr. entwickelte. Léon Dufour, welcher in den Ann. de la soc. ent. de France 1. Série 1841, X. 5. T. 5 die Metamorphose von *Anoncodes rufiventris* Scop. beschreibt, hat dessen Larve ebenfalls in faulem Eichenholz gefunden.

Larinus planus Fabr. — Anfangs Juli 1859 erhielt ich aus den in einem Glase aufbewahrten frischen Blütenköpfchen von *Cirsium palustre* Scop., welche ich im Prater gesammelt hatte, mehrere Exemplare von *Larinus planus* Fabr. Herr v. Frauenfeld erwähnt gleichfalls, dass die Arten *L. jaceae* Fabr., *carlinae* Ol. und *turbinator* Schh. in dem Anthodium mehrerer Distelarten leben (s. „Zoologische Miscellen.“ Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Bd. XVI. Abh. pag. 536), was auch Chapuis u. Candèze („Catalogue des larves Coléoptères connues jusqu'à ce jour.“ Mém. de la soc. roy. d. scienc. de Liège, tome 8, 1853 pag. 344) von *L. maculosus* Bess. u. *L. maurus* Ol. angeben.

***Crioceris*-Arten.** — Die Arten der Gattung *Crioceris* gehören auch zu jenen Insekten, welche einen Ton hervorzubringen im Stande sind, wie ich mich an *Crioceris duodecimpunctata* Lin. u. *C. asparagi* Lin., welche im Frühjahr im hiesigen botanischen Garten auf *Asparagus officinalis* Lin. vorkommen, zu überzeugen Gelegenheit hatte. Der Ton, den diese Thiere erzeugen können, ist dem Zirpen kleiner Grillen ähnlich, aber continuirlich und so leise, dass man ihn nur in unmittelbarer Nähe des Ohres wahrnehmen kann. Er wird durch die Bewegungen des Hinterleibes hervorgebracht und zwar dadurch, dass sich die drei letzten Hinterleibssegmente an der Unterseite der Flügeldecken reiben, wovon man sich durch Versuche leicht überzeugen kann. Wenn man die Flügel des Käfers ausreisst, so wird das Zirpen nicht im Geringsten verändert,

entfernt man hingegen die Flügeldecken oder auch nur deren Spitze, so hört dasselbe ganz auf. Es scheint daher vorzugsweise die mit kurzen, borstigen Haaren besetzte Afterdecke durch ihr Reiben an der Spitze der Flügeldecken den oben beschriebenen Ton hervorzubringen. Diese Käfer zirpen, ähnlich den Bockkäfern, nur, wenn sie ergriffen, oder auf den Rücken gelegt, oder geschüttelt oder angespiest, kurz, wenn sie irgendwie molestirt werden, geben hingegen keinen Ton von sich, wenn sie nicht beunruhigt werden.

***Prasocuris Phellandrii* Lin.** Im Herbste 1860 erhielt ich von einem Collegen zehn Exemplare von *Prasocuris (Hellodes) Phellandrii* Lin., welche sich im Stengel einer blühenden *Cicuta virosa* Lin. vorfanden, die aus Oberösterreich an das pharmakologische Museum der hiesigen Universität geschickt worden war. Boie gibt in der Stettiner Ent. Zeitg. 1850, pag. 360 an, dass er die Larve dieses Käfers in den Stengeln von *Sium latifolium* Lin. gefunden habe.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Löw Franz

Artikel/Article: [Zoologische Notizen. 943-956](#)